



Hammerburg Journal

Anzeiger für die Stadt Hammerburg und Umgebung. Heimatzeitung und Nachrichtenblatt.

Bretonianischer Chebalier in der Ratshalle

Nach einem Handgemenge in der Marktschenke Der geknickte Fuß“ in der Südstadt stellte sich ein bretonianischer Adliger zur allgemeinen Belustigung freiwillig dem Senat, um sich zu entschuldigen. Mehrere Zeugen bestätigten, dass es sogar seine eigene Idee gewesen sein soll.

Die Besucherränge platzten aus allen Nähten, und selbst die Flure vor der Halle waren voller Schaulustiger. Vermutlich hat keine Senatssitzung seit der Republikgründung dermaßen viel Publikum angezogen.

Nachdem Leutnant Shatwn von der Stadtwache der Südstadt den Vorfall nach Aktenlage

vorgetragen hatte, rief Senatssprecher Sabelli mit sichtlichem Vergnügen den Gast als Herrn Gaulle“ auf. Dieser stoltzte in die Mitte der Ratshalle und korrigierte mit der adligen Verspieltheit – manche mögen es Charme nennen –, dass sein Name nicht Herr Gaulle sei, sondern “Chevalier Jean-Pierre ‘ercules de Gaulle, Ritter des Königs und Baron der nördlichen Lehen Brionnes“. (Anm. d. R.: Wir wurden darauf hingewiesen, dass das “H“ stumm sei.) Während einige Senatoren Mühe hatten, ihre Fassung zu bewahren und nicht in Gelächter auszubrechen, zeigte das Publikum weniger Zurückhaltung.

Verstärkung gesucht

Das Hammerburg Journal sucht stets nach weiteren Journalisten. Schick uns einfach deine Artikel!

In der folgenden halben Stunde schilderte Herr Gaulle äußerst blumig und ausschweifend seine Sicht des Vorfalles. Dabei entschuldigte er sich mehrfach und betonte, dass ihm die Gesetze des Landes von den Grenz- und Torwachen nicht ausreichend erklärt worden seien. An die unflätigen Beleidigungen gegen Hammerburg – insbesondere die Anschuldigung, man würde Verträge nicht achten – konnte er sich angeblich nicht erinnern. Herr Gaulle erklärte, der Vorfall sei lediglich ein Missverständnis

weiter auf Seite 2

Außerdem in dieser Ausgabe:

Hafeneinnahmen rückläufig.
Sind denn wirklich alle zu Fuß?
Seite 3

Schnee zu allen Jahreszeiten.
Bianco lässt sich nicht aufhalten.
Seite 4

Fluch einer Konkurbine überschattet
Feier in Silberbrück
Seite 5

- Weisheit des Monats -
Nachts ist kälter als draußen.

Verlegerin: Dörte Diesig / Mitbesitzer: Tyron
Redakteur: Siegbert Lutz / Journalisten: Anna Niemoos,
H. Odensack, Hammerburger Berichterstatter

gewesen: Eine Zirkustruppe, mit der er Verträge geschlossen hatte, habe einen Teil der Abmachung nicht eingehalten. Als er die vereinbarte Strafe durchsetzen wollte, sei er in der Marktschenke gewaltsam daran gehindert worden. Herr Gaulle rechtfertigte sich: "Merde. Dem Delinquenten ins Gesicht schlagen zu lassen war natürlich im Rahmen der Ritterlichkeit geboten, bei der 'errin." Desweiteren: "Ich 'abe großzügig, wie man Bretonia kennt, seinem 'erren vorab eine Entschädigung für langfristige Schäden gezahlt, es ist mein Recht ihn zu schlagen, ansonsten muss, wer auch immer mich davon abhält, mir Schadensersatz zahlen, du Merdekind."

Banyan, derzeit Nachvertretung in der Südstadt, beschrieb den Bretonianer im Anschluss an den Vorfall als äußerst renitent und unflätig". Die Entschuldigungsrede von Herrn

Gaulle wurde immer wieder von spitzen und gehässigen Rückfragen der Senatoren und Senatorinnen unterbrochen. Doch Herr Gaulle ließ sich nicht beirren – offenbar verstand er die subtilen Vorwürfe gar nicht. Leutnant Shawn merkte abschließend an, dass es nur wenige Stunden nach dem ersten Vorfall zu einem weiteren gekommen sei: Der Bretonianer soll jemanden das verbotene Bianco als Handelsware angeboten haben. Banyan, der dies als Ohrenzeuge bestätigt hatte, betonte, die Aussage sei eindeutig. Allerdings ließ sich der Vorwurf nicht erhärten, da es sich möglicherweise nur um weißen Wein statt um Schnupftabak handeln könnte. Herr Gaulle zeigte sich angeblich ungewöhnlich erpicht darauf, von Banyan einer Leibesvisitation unterzogen zu werden, was zu der Vermutung führte, er habe die Worte absichtlich in Banyans Hörweite gesprochen – vielleicht,

um ihn zu probozieren. Schließlich wissen wir um die seltsamen Vorlieben imperialer Männer.

Herr Gaulle wies auch diese Anschuldigung als "kulturelles Missverständnis" zurück und ließ sämtliche spitzen Bemerkungen und halben Beleidigungen der Senatoren an sich abprallen. Zum Schluss besaß er sogar die Dreistigkeit, dem Senat einige Fässer bretonianischen Weißweins anzubieten, um – wie er es ausdrückte – die mangelhafte Weinkultur in diesem Land" zu fördern.

Obgleich einige Zuschauer den Saal früher verließen, war dies wohl die unterhaltsamste volle Stunde in der Geschichte des hammerburger Senats und der bretonianische Adlige, der sich vor freien Bürgern erniedrigt wird in die Annalen eingehen.

- SI -

Hafeneinnahmen hinter Erwartungen

Die Hafenmeisterei meldet einen drastischen Einbruch der Liegegebühren im vergangenen Mond. Aus Gründen die sich den Behörden entziehen legten deutlich weniger Schiffe in Hammerburg an, als zu dieser Jahreszeit üblich. "Das ist

ganz komisch. Vor dem Winter legen eigentlich viel mehr Schiffe an." So Hafenmeister Skip, "Wenn alle Taue reissen, muss ich die Liegegebühren im nächsten Jahr anheben." Senat und Handelsgilde beobachteten die

Situation mit Skepsis, gehen aber von einer seltenen Ausnahme aus und dass bald wieder mehr Schiffe im Hafen liegen.

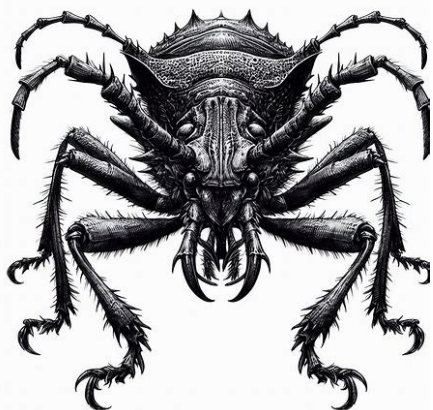
- SI -

Spitzt Eure Ohren! Gefährlicher invasiver Heulkäfer breitet sich aus!

In den östlicheren Gefilden des Landes macht sich ein bisher unbekannter Schrecken breit.

Berichten zufolge breitet sich eine invasive Käferart immer weiter gen Westen aus. Betroffene klagen über abgeschälte und entzündete Ohren.

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass sich der Käfer - der etwa die Größe eines gewöhnlichen Flohs hat - in trockenem Heu niederlässt. Dort ernährt er sich von toten Hautschuppen an den Ohren von ahnungslosen, die sich eine Runde aufs Ohr gehauen haben.



Der Speichel der Käfer sondert jedoch ein Sekret ab, was für die starken Entzündungen führt.

Es wurde berichtet, dass sich das infizierte Ohr erst total heiß anfühlt und dann unerträglich zu jucken anfängt. Nach etwa zwei Tagen schält sich die Haut langsam ab und hinterlässt wundes Fleisch. Die Schmerzen seien fast nicht auszuhalten.

Daher hat der Volksmund den Namen "gemeiner invasiver Heulkäfer" gewählt.

Seid gewarnt, wenn Ihr Eure Köpfe im Stroh betten wollt.

Arabella Bockelbaum befand sich auf einer Reise nach Osten und wurde dort von einem Heulkäfer heimgesucht. Auf Nachfrage berichtet die Hobbitdame: "Die Schmerzen sind beinahe nicht auszuhalten. Der Name "Heulkäfer" kommt nicht von ungefähr! Die letzten sechs Monate habe ich mich

nicht aus dem Haus getraut, so entstellt sah ich aus. Jetzt ist das Ohr immerhin soweit verheilt, dass sich die Haut nicht erneut abschält. Leider gibt es noch keine Tinkturen oder Salben, die bei der Genesung helfen."

Bei Fragen kommt Ihr gern auf Arabella zukommen. Ihr erkennt sie nicht unschwer an ihrem geröteten Ohr.

Die Redaktion wünscht Frau Bockelbaum einen raschen Heilungsverlauf.

- LI -

Dir fehlt der Sinn im Leben?
Du willst Struktur und einen
geregelten Alltag?
Du möchtest Gutes bewirken?



Werde Teil der Stadtwache!

Ein Mond der Oni

Es ist nun etwas über einen Mond her, seit die Grünen Oni eingesprungen sind, um die Stadtwache zu unterstützen. Ihre Präsenz hat das Bild der Stadtwachen deutlich verändert. Sie tragen über ihrer eigentlichen Uniform ein Gewand, das ihre Zugehörigkeit markiert, und

zeichnen sich durch ein professionelles Auftreten aus.

Dies liegt wohl daran, dass sie eigentlich Elite-Soldaten und Kuriere sind, die einem strikten Kodex folgen und eine außergewöhnliche Erfahrung mitbringen. Darüber hinaus sind alle von ihnen in der Magie

geschult, was für Patrouillen sorgt, wie man sie in unserer Stadt nur selten sieht.

Doch ihre Ankunft hat auch die Probleme unserer bisherigen Stadtwache offengelegt. Seit ihrem Einsatz gingen zahlreiche Beschwerden ein, die überwiegend weiter auf Seite 4

von Bestechung und Erpressung durch die regulären Stadtwachen sprechen. Vereinzelt gab es sogar Händler, die offenbar dachten, die neuen Stadtwachen seien ebenso korrupt wie ihre Vorgänger. Derzeit befinden sich ein weiteres halbes Dutzend reguläre Stadtwachen in Haft, was die ohnehin bestehenden Personalprobleme zusätzlich verschärft.

Dennoch ist die positive Bilanz der Grünen Oni bemerkenswert. Sie konnten zahlreiche Diebstähle verhindern, und Erpressungen sowie Morde sind in den ihnen zugewiesenen Gebieten deutlich zurückgegangen. Es scheint, als würden sich die Schatten weiter zurückziehen und nicht mehr so offen im Licht agieren. Natürlich ist jedem bewusst, dass es niemals eine Stadt ohne Schatten

geben wird. Doch es scheint, als ob das Licht wieder stark genug geworden ist, um ein gutes Gleichgewicht herzustellen.

Es bleibt zu hoffen, dass die Grünen Oni unser Stadtbild weiterhin bereichern und zu einem stabilen Gleichgewicht beitragen.

- HB -

Trotz Verbots - Bianco Handel lässt sich kaum eindämmen

Der Handel mit der illegalen Droge Bianco“ nimmt in der freien Stadt Hammerburg weiter zu. Trotz verschärfter Kontrollen und verstärkter Patrouillen durch die Stadtwache sowie die Grünen Oni scheint die Droge ihren Weg ungehindert in die Straßen und Tabernen der Stadt zu finden.

Bianco, das vor allem über den Seeweg aus den Ländern des Imperiums geschmuggelt wird, gilt als äußerst lukratives Geschäft. Händler und Schmuggler nutzen die dicht frequentierten Handelsrouten und die verwinkelten Gassen des Hafens, um die Ware unbemerkt zu verteilen. Selbst die jüngste Verhaftung eines hochrangigen Schmugglerrings

hat die Verbreitung offenbar kaum gestoppt.

Wir stehen einem Netzwerk gegenüber, das sich sowohl innerhalb der Stadt als auch in den umliegenden Regionen ausgebreitet hat. Die Schmuggler nutzen scheinbar nicht nur Schiffe und geheime Verstecke, um unsere Kontrollen zu umgehen“, erklärte Kommandant Johann Schieferer von der Stadtwache.

Neben der gestiegenen Verfügbarkeit von Bianco wächst auch die Sorge um die Folgen für die Bevölkerung. Die Droge ist nicht nur teuer, sondern auch hochgradig süchtig machend, was zu einem Anstieg von Kriminalität und Gewalttaten führt.

Der Senat hat angekündigt, weitere Maßnahmen zu prüfen, darunter eine engere Zusammenarbeit mit den Handelsgilden und eine intensivere Überwachung des Hafens. Doch viele Bürger fragen sich, ob dies ausreicht, um dem florierenden Schmuggel Einhalt zu gebieten.

Währenddessen flüstert man in den Tabernen bereits von einer neuen Lieferung Bianco, die in der kommenden Woche eintreffen soll – Gerüchte, die die Stadtwache alarmieren, doch die Händler weiter anlocken. Es scheint, als sei der Schattenhandel mit Bianco ein Problem, das Hammerburg noch lange beschäftigen wird.

- SI -

Die Grüne Affäre ebbt ab

Es ist ruhig geworden um die Geschehnisse, die von dem Handelsschiff Garkor ausgelöst wurden. Die Handelsgilde berichtet, dass die Situation auf den Märkten sich zunehmend verbessert und viele Waren wieder in gewohnten Mengen verfügbar sind. Auch das Senatsbüro für Auslandsangelegenheiten berichtet, dass sich die Lage beruhigt hätte. Man habe keine diplomatischen Bemühungen unternommen um den Streit beizulegen, aber die Länder des fremden Handelsbundes haben offensichtlich ihr Interesse an

einem Konflikt mit Hammerburg verloren. In der Faulstadt rumort es zwar noch vereinzelt, doch die massiv erhöhte Stadtwachenpräsenz in diesem brenzligen Viertel führte dazu, dass nicht nur die Ausschreitungen und Proteste massiv zurückgingen, sondern auch die allgemeine Zahl an Verbrechen und Gewaltdelikten ging herunter. Journalisten des Hammerburg Journals gelang es nachzuweisen, dass die Briefe aus den Elfen- und Zwergenkönigreichen, welche sich angeblich auf Seiten der

Orks schlugen und die Hammerburg mit Schimpfreden überzogen, hochwertig und professionell angefertigte Fälschungen waren. Scheinbar sollten sie die Stimmung in der Hammerburg weiter anfachen. Dabei weiss ein jeder, wie vor allem die Zwerge zu den Orks stehen und so ist auch der Weihnachtswerg Durek in diesem Jahr wieder unterwegs um den feinen Hammerburgern Geschenke zu überreichen.

- SL -

Erstarken der Piraten

Kapitän Nero DaCosta wurde in den Gewässern der Hammerburg seit geraumer Zeit nicht mehr gesichtet und gilt laut der Hammerburger Marine offiziell als auf Reisen“. Wie lange diese Abwesenheit noch andauern wird, ist bislang unklar. Einige Händler zeigen sich jedoch zunehmend verärgert – insbesondere jene, die auf die kürzeren, aber unsicheren Seewege angewiesen sind. Diese Abkürzungen ermöglichten schnellere Warenlieferungen und höhere Einnahmen, erforderten jedoch das Verlassen der von der

Marine geschützten Handelsrouten. Wie bereits im letzten Mond berichtet, sorgte Kapitän DaCosta durch seine Präsenz auf den Haupt-Handelsrouten für ein spürbares Sicherheitsgefühl. Obwohl er nicht jeden Überfall verhindern konnte, ging die Zahl der Piratenangriffe merklich zurück. Die bloße Aussicht, dass der Kapitän unerwartet am Horizont auftauchen könnte, schreckte viele Piraten von langfristigen Übergriffen ab. Doch seit seiner Abwesenheit haben sich mindestens zwei neue Piratencrews in den

Gewässern etabliert. Diese Gruppen agieren mit Bedacht, suchen gezielt nach Verstecken und berichten zufolge treiben sie tödliche Spiele mit den Besatzungen der Händler. Der Unmut der Kaufleute wächst, während sie sich fragen, warum die Hammerburger Marine Kapitän DaCostas Abreise zugelassen hat. Auch die Khajiit, die einst vollmundig verkündete, mühelos für Sicherheit sorgen zu können, bleibt bisher auffallend still. Für die Bürger mag die aktuelle Situation weniger gravierend wirken: Früher
weiter auf Seite 6

waren ein bis zwei aktive Piratencrews bekannt, nun sind es drei oder vier. Doch für die Händler haben die Entwicklungen erhebliche Konsequenzen. Die längeren

Seewege führen zu Verzögerungen, und manche Waren benötigen mittlerweile bis zu fünf Tage, um die Stadt zu erreichen. Diese Wartezeiten beeinträchtigen nicht nur die

Geschäfte der Kaufleute, sondern gefährden langfristig auch die Versorgung der Märkte.

- HB -

Rauschendes Fest in Pieta – Von Tanz, Trunk und toten Konkubinen

Das Fürstenpaar von Sibesta lud zum Fest, um den Namenstag des Fürsten Garrett feiern. Unter den hochrangigen Gästen aus aller Herren Länder waren auch der Kronprinz von Dumâr, Durek Steinbrecher Bomarson, und der hammerburger Kaufmann Auriga Sey. In der Hauptstadt Silberbrück wurde mit der Feier zugleich das neue Schloss des Fürsten eingeweiht. Doch zwischen höfischem Tanz und Turney überschattete eine grausame Entdeckung das Fest. Das einstige Lustschloss eines früheren Fürsten verbarg in seinen Katakomben einen Raum, in dem eine Konkurbine

einen tödlichen Fluch über die Blutlinie ihres Herren formte. Da die Feierlichkeiten während der sogenannten Frostlichter stattfanden, war der Schleier zwischen den Ebenen des Seins sehr durchlässig und das schmerz erfüllte Flüstern der Konkurbine erfüllte den Saal mit den Gästen. Doch der unermüdliche Einsatz von einigen geladenen Gästen konnte den Frieden für den gepeinigten Geist und den Gastgeber wiederherstellen. Zum Abschluss des noblen Festes traten die Vertreter der verschiedenen Länder in einem Wettstreit um den besten Likör an. "Da gab es einiges mit echtem Potenzial." wird Herr Sey zitiert. "Es gab da einen

Zwei-Komponenten-Likör, der äußerst beeindruckend war und irgendwie nach... Nachtisch geschmeckt hat." Ob das Handelshaus Sey Kontrakte abschließen konnte und demnächst einige dieser Liköre auch auf dem hammerburger Markt erhältlich sein werden, wollte er jedoch nicht kommentieren. Durek Steinbrecher nahm mit weiteren Zwergen an einem Kampfturney für Gruppen teil und siegte mit spielerischer Leichtigkeit. Laut Zeugen blieb ihm sogar Zeit während des Wettkampfes herumzualbern und seine Gegner zu verhöhnen.

- SL -

- Tendenzen -

Nachfrage nach Grünzweigen, Geschirr und Socken stark gestiegen. Preise für Mehl fast verdoppelt. Bedarf an Bauholz sinkt.

Handelsnotizen

- Der Wechselkurs -
für "Standard"-Münzen

Kupfer 9:1 Silber
Silber 9:1 Gold

- Hammerburg Aktuell -

Der Winter naht. Denkt an Winterberäderung für eure Karren und Wagen!

Die Gerüchte über die alle Sprechen?!

Ist es wahr, was auf der Gerüchteseite steht? Das ist 'ne gute Frage. Wir haben weder die Möglichkeiten, noch das Wissen es zu überprüfen. Und eine weitere Quelle... Naja wie das so ist... Die Wahrheit wird, wie man weiß, wie immer klein gehalten. Was davon kann man denn glauben, wenn alles verheimlicht wird? Zutrauens wert ist es denen auf jeden Fall! Zugeben wird es aber keiner. Wie wahr es ist, muss jeder selbst entscheiden. Wer am lautesten schreit, hat doch immer am meisten zu verbergen. Wer die Wahrheit bedroht, fühlt sich wohl ertappt. (Aus juristischen, gesundheitlichen und feuerversicherungs Gründen behalten wir uns vor, Texte zu kürzen.)

- "Ich mach ALLES, wenn ihr mich betrunken genug macht – für Söldner sogar noch mehr."

-Schwester Cordula -

- Kauft Schwester Heidruns Heilsalbe! Erst rund, dann gesund! -

- Bretonianische Barone sind Lügner. -

- Freyson lässt sich gerne von Damen befummeln -

- Bruder Tyrael vermisst! Quattsar bleibt ungehuldt seit: 10 Monden -

- Die Aborte der Marktschenke sind voll! -

- Schiffe sind eine Lüge! Alle zu Fuß in'er Stadt! -

- Falconer kuschelt mit Bretonianern -

- Stürzt Elendor vom Monopolthron! Feuer ist immer eine gute Sache. -

- Königin Atara isst ihre eigenen Fußnägel mit Milch zum Frühstück! -

- Holt Hauptmann Dimitri zurück und macht ihn zum Kommandanten! -

- Schwester Cordula zur stärksten Frau der Hammerburg erklärt! Unhypnotisierbar! -

- Das Fest der Drachen wird aufgrund des Sieges des Wandels für immer

GEWANDELT! -

- Bruder Aarons Gambeson steht von selbst und läuft vor seinem eigenem Gestank davon. -

- Skandal im Kornbezirk!? Tyrael seit Verkostung spurlos verschwinden! -

- Herr Sey stinkt gewaltig. -

- Inquisitor Tyrael galt als der Party Paladin. Seit böse Druidenmagie auf ihn gewirkt wurde, ist er nicht mehr der selbe. -

- Inquisitor Tyrael wurde des tanzenden Einhorns verwiesen, da er seine Aspirantinnen nicht unter Kontrolle hat. -

- Cato vermittelt die besten Unterkünfte. -

- Freyson lässt sich auch von Herren befummeln. -



- Schwerer Schock! Neuling Tyrael schubst Elendor vom Gerüchtethron. Elendors Anteil nur noch bei 4,5%, Tyrael steigt mit beeindruckenden 18% ein! -

Anmerkung der Redaktion:

Lässt zur Not einen Schreiber eure Gerüchte schreiben. Die Sauklaue kann keiner lesen!

Unsere Marktseite

// Stellenmarkt // Kontaktanzeigen // Bekanntmachungen // Sonstiges //

OT Ich verkaufe viel Kleidung in der Größe 36/34. Gerne bei Karo melden.	Piet Stobb's Karrenwerkstatt und Hufschmiede Gutjahr Handkarrenräder mit benagelter Webänderung Ø 1½ Ellen für 13 Kupfertaler Ø 3 Ellen für 18 Kupfertaler (2/4)
Elendor & Falconer Albafähren Wir suchen Barkassenskipper in Vollzeit. Gute Bezahlung, rotierende Schichten. (6/6)	Destillerie Elendor & Sey's Erlesene Liköre – Groß- und Einzelhandel (4/6)
Amroth bietet Tränke jeglicher Art z.B. Heil- und Stärkungs-Tränke. zu finden in der Marktschänke "Der geknickte Fuß" beim Phönixbanner. Gilde des Phönix sucht weitere Alchemisten. (11/12)	BARDEN UND TAENZERINNEN GESUCHT Fuer die bevorstehende Ankunft von Don Cojones Cravallo sucht die Familie Barden und Taenzerinnen. Die Familie Cravallo freut sich bereits sehr auf den Don, der in den naechsten Monaten nach einer langen Reise wieder in seine Heimatstadt zurueckkehren wird.
Gesucht: Konstruktionsplan für einen zweiachsigen Wagen, Zwei- bis Vierspanner. Preis verhandelbar. Melden bei Meister Elendor (4/12)	Es wird ein grosses Fest zu Ehren des Dons geben. Alle Barden und Taenzerinnen koennen sich direkt bei der Familie Cravallo melden. Die Bezahlung wird sehr ueppig ausfallen. (2/3)

Für eine Anzeige bitte bei der Zeitung oder dem Verkäufer melden. Preis: 3 Monate für 1 Kupfer.
Auch per Briefftaube erreichbar: orga@hammerburg-larp.de

Lokalteil - Südstadt

Bezirke	Stadtrat	Besonderheiten
1 Nordburg	Sir Matrim	Magier-Akademie
2 Hochstadt	Doktor Guy O'Brian	Universität, Heilergilde
3 Barakenstadt	Jago Lopez	Waisenhaus, Friedhof
4 Faulstadt	H. Hermann	Zwergenstützpunkt „Garmund“
5 Neutrales Viertel	Senator R. Savelli	Taverne „Zum Tanzendem Einhorn“, Ratshalle
6 Handelsviertel	J. Jeffersack	Handelsgilde, Kontorhäuser
7 Südstadt	Ragna Graumarm	Marktschänke „Der geknickte Fuß“, Armenspeisung
8 Eisernes Viertel	Rosalina G. de la Rocca	Kaserne der Garde, Hauptquartier der Stadtwache
A Nordergeest	B. Bohnenblüte	Festung der Garde, Handelsweg zur Echeburg
B Doromaun	G. Granitkinn	Sagaberg, Steinbruch, Triumvirat der Zünfte
C Dohlenmarsch	R. Rirsch kern	Handelsweg zum Dat Ole Land, Dachforst



Große Stadtkarte der Hammerburg
beim Wirt erhältlich

Landkarte bei der Schreibergilde erhältlich

Wichtige Persönlichkeiten:

Sean Shaun, **Leutnant der Stadtwache** der Südstadt
Skip, **Hafenmeister der Hammerburg**, Kap'ten vom Schiff Roter Stern, sucht Verstärkung, verschenkt keine Boote

Marktschänke „Der Geknickte Fuß“

Friedhelm Knickfuß, Wirt, Hobbit-Meisterkoch
Lieselotte, Schankmagd
Lieselotte, die andere Schankmagd
Griffin, Schankknecht
Kisa, Schankmagd
Liz, Schankmagd

Besatzung der Laguna

Nero DaCosta, Kapitän, Piratenjäger
Joaquin Castaneda, Erster Offizier

Nordfraktion

Hafdan „der Bär“ Eriksson, Jarl des Bären-Clans
Raudka vom Bären-Clan

Handelshaus Sey / Destillerie „Etendor & Sey“

Auriga Sey, Kaufmann, Reeder, Schreiber, Diplomat
Etendor, Geschäftsmann, Fährnreeder
Kjelt, Lagermeister
Aleen, Navigatorin der „Dauntless“, Barbierin
Erik Ravenson, Navigator der „Elias“
Connor Lawrence, Hauptverwalter des Hauses Sey

Unabhängige und Einzelpersonlichkeiten

Amroth, lizenzierter Alchemist und Trankhandel
Kap'ten Falconer, der Schwertwal der Marine
Natzj, Manufaktur Natzj, Schmuck-Salzwürkerin
Markus, Söldner
Albrecht von Falkenstein, Teppichhandel
Felix, Sprengmeister

Soldatgruppe „Freie Raden“

Tomen, Vedkarl
Tahar, Söldner
Junifrey, Heilerin & Alchemistin
Freyson, Söldner

Handelshaus Drei Waben

Chula Ahndahl
Tjorden Pier

Familie De la Rocca

Diego De la Rocca, Kaufmann, vermittelt in der
Liebesbranche
Naia, Herzdame der ersten Stupde
Valerie, die schönste Blume der Hammerburg
Dexter, der Mann mit den Wunderhänden

Compagnia Mercantile di Corte Volpone

Senor Volpone
Claudio Coltello
Leander Trovato
Solveig

Luca Rodriguez, Wichtiger als die Herzdamen
Aphelion, Magierlehrling
Arabella Bockelbaum
Condo, Asylant aus dem Imperium der Sonne
Hagen Beck, Wagenbauer

Euer Name ist nicht dabei? Hinterlasst euren Namen, Zugehörigkeit und weitere Informationen einfach im mobilen Briefkasten des Journals auf dem Tresen!

Aufgrund von Leserbriefen experimentieren wir mit neuen Schriftarten für den Lokalteil. Wir freuen uns immer über konstruktive Kritik oder Verbesserungsvorschläge. Ihr könnt uns diese, ebenso wie Eintrags-Wünsche für den Lokalteil jederzeit über den mobilen Briefkasten des Journals auf dem Tresen zukommen lassen.